

1. Göppinger Bienenlehrpfad

Aufbau, Finanzierung, Installation, Öffentlichkeitsarbeit, Presseecho

Die Gewinnung neuer Kunden ist das beständige Ziel eines jeden Imkers. Wer heute künftige Kunden ansprechen will, braucht frische Ideen mit Initialzündung. Was lag also näher, hier in Göppingen einen Bienenlehrpfad (BLP) zu installieren. Zum einen ist ein solches Objekt eine neue Attraktion für die Stadt, hat einen allgemeingültigen Zuspruch bei der Bevölkerung, zum anderen lassen sich durch solche Kundenmagnete die Stammkunden leicht vergrößern. Geben und Nehmen finden hier ein ausgewogenes Verhältnis vor.

Zuerst Grundstücksnutzung abklären

Nachdem mein Arbeitgeber, Herr Bernhard Wehde, Geschäftsführer des Christophsbades, Fachklinik für Psychiatrie und Neurologie im Landkreis Göppingen mit über 700 Mitarbeitern, grünes Licht für ein kostenloses, brachliegendes Grundstück gegeben hatte, konnten die weiteren Planungen bezüglich Aufbau, Finanzierung, Installation etc. für den Bienenlehrpfad erfolgen.

Gute Infrastruktur wichtig!

Das Grundstück erfüllt alle Infrastrukturen, die erforderlich sind, um ein solches Objekt zu starten. Es befindet sich unmittelbar westlich der Klinik, hat eine geteerte Straße bis zum Grundstück und ist mit dem Stadtbus bis auf die letzten 5 Minuten schnell erreichbar. Der Bahnhof ist mit 15 Minuten Fußweg auch für auswärtige Besucher in greifbarer Nähe. Stadtrandnähe war ein ganz wichtiger Gesichtspunkt um die Beaufsichtigung über den BLP zu haben, aber auch um den Publikumsverkehr zu fördern. Die Obstplantage unserer Klinik und das umgebende Wasserschutzgebiet mit vielen Streuobstwiesen und zahlreichen Lindensäumen lassen diesen Platz auch für die Bienen zum Schmankerl werden. Auf dem Grundstück wurden früher Gerätschaften eines Bauunternehmers gelagert und hat somit einen stabilen Untergrund, der auch Lkws festen Halt bietet. Geradezu ideal für einen Bienenlehrpfad mit Besucherverkehr. Zwischenzeitlich war die Oberfläche mit

Moos bewachsen, welches abgetragen wurde. Der Blick zum Hohenstaufen ist das i-Tüpfelchen dieses Grundstücks und durfte auf keinen Fall fehlen. Der übrige nicht genutzte Teil gilt als »Dornröschenwald« mit naturbelassenem Wilddornencharakter.

Planung, Aufbau und Installation

Unter Bienenlehrpfad versteht man allgemein einen lang angelegten Wanderpfad mit Schautafeln, die zum Zwischenstopp einladen. Aufgrund des Grundstückes und der umliegenden Begebenheit wurde von diesem Prinzip abgewichen. Das Herzstück des Bienenlehrpfades bildet ein für diesen Zweck geopferter Bienenwanderwagen (BWW), auf dem die sechs Alu-Schautafeln des DIB, Nisthilfen der Fa. Schwegler (www.schwegler-natur.de) oder E-Mail info@schwegler-natur.de) sowie eine Bedachung angebracht wurden.

Bei Bedarf kann seitlich des BWWs eine Plane aufgebaut werden, worunter dann zwei Tischgarnituren Platz haben und so die Gäste vor allzu starker Sonnenstrahlung und Regen geschützt werden. Dies ist der zentrale Platz, um mit Besuchergruppen Workshops und intensivere Schulungen durchzuführen. Eingestreutes Schreddermaterial gibt dem Platz ein naturbelassenes Ambiente und ist pflegeleicht. Eine installierte Klotzbeute, etwas anderer Art als allgemein bekannt, fasziniert die Besucher immer wieder – neugierig geworden?

Ein großer Schaukasten (1,50 × 1,30 m) für die aussagefähigen Imkerei-Farbfotos wurde vom Christophsbad als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Der Metallcontainer einer Lüftungsfirma, der zur Entsorgung freigegeben wurde, konnte hier seinen Dienst als Lagerraum sinnvoll fortsetzen. Benötigte Dachbalken wurden zum richtigen Zeitpunkt von einem Bekannten freigegeben. Die Techniker Krankenkasse unterstützte den Aufbau mit einer Sachspende. Viele glückliche Umstände sorgten dafür, dass innerhalb kurzer Zeit alles installiert werden konnte.

Vier Ruhebänke und ein Gartentisch laden zum Verweilen ein. Oft erholen

sich die Patienten unserer Klinik und deren Besucher sowie Göppinger Bürger an diesem gelungenen Platz, der zum Auftanken einlädt und reichlich Informationen liefert.

Finanzierung – Ohne Moos nichts los

Man(n) muss nicht Millionär sein, um ein solches Projekt durchzuführen. Handwerkliches Geschick und einfache, pfiffige Ideen sind in diesem Fall das beste Kapital. Eine klare Vision und Durchzugskraft waren die Eckpfeiler dieses Vorhabens. Die Freude, die beim Bau eines solchen Projektes entsteht, kann in keinem Kaufhausregal geordert werden. Wenn der Feierabend nahte und die Arbeiten ein gutes Stück vorangekommen waren, war die innere Befriedigung über das Erreichte durch nichts anderes zu ersetzen. Dieses Gefühl gab uns die Kraft, diese Idee bis zum Schluss durchzuziehen, auch als »Alleinunterhalter«.

Für den Endaufbau und die Installationen selbst waren die Wochenenden und die Feierabendstunden von nur drei Kalenderwochen notwendig.

Das Marketingkonzept anpassen!

Da die Imkerei nun breit in die Öffentlichkeit getragen werden sollte, war es notwendig, das bisherige Marketingkonzept zu überarbeiten. Wir wollten aus der Hobby-Ecke weg. Da es in Göppingen viele Dienstleistungen gibt, die mit dem Namen Staufen ... anfangen, wurde der neue Name »Staufenimkerei« geboren, der 1. einen regionalen Bezug hat, 2. sehr einprägsam und 3. unverwechselbar ist. So wurde auch gleich die E-Mail mit stauenimkerei@arcor.de angepasst. Innerhalb kurzer Zeit ist der Bienenlehrpfad zum festen Bestandteil Göppinger Kultur geworden, und darüber freuen wir uns besonders.

Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar!

Hier wurden alle verfügbaren Register bis zum Anschlag gezogen. Folgende Adressaten erhielten eine ausführliche Pressemitteilung per E-Mail und ein Farbfoto dazu: NWZ (Tageszeitung in GP), Landwirtschaftliches Wochenblatt, Stuttgarter Zeitung, Radio SWR4 sowie das 3. Fernsehprogramm BW.

Presseecho mit durchschlagendem Erfolg!

Die NWZ brachte einen großen Artikel mit Farbfoto auf der Hauptseite des lokalen Teils mit »Startschuss für Göppinger Bienenlehrpfad« sowie eine ausführliche Nachlese mit Öffnungsfoto über den »1. Göppinger Bienenlehrpfad«, das Landwirtschaftliche Wochenblatt und die Stuttgarter Zeitung einen Hinweisartikel. Der Radiosender SWR4 berichtete am Samstag um 7.30 im Veranstaltungskalender zum Wo-

chenende mit einer Hinweisansage, der ein Bienensummen vorgeschaltet war, was die Aufmerksamkeit der Zuhörer erhöhte.

Endlich Eröffnung – Die Spannung steigt!

Am 1. Mai 2006 um 14.00 Uhr war es dann so weit. Die ersten erwartungsvollen Gäste, Groß und Klein, standen schon vor dem Absperrband und warteten geduldig. Die NWZ-Presse war bereits vor Ort. Außer den üblichen Führungen rund um die Imkerei und Bienen wurde auch Bewirtschaftung angeboten. Kaffee und Kuchen erfolgten auf Spendenbasis. Die Kuchen Spenden erhielten wir von Neumikern, Nachbarn und anderen Gönnern unserer Aktion. Es hat für alle Gäste gereicht und der Erlös wurde auch schon wieder in den BLP investiert.

Der Göppinger Mineralbrunnen sponserte mit 20 Kästen Göppinger Mineralwasser, Bistrotischen und Sonnenschirmen, einem Werbebanner und Werbe-Fahne die Veranstaltung. Bei den Besuchern kam diese Geste des Mineralbrunnens sehr gut an. Auffallend war, dass viele Familien mit Kindern hier hergekommen waren und sich offensichtlich wohl fühlten, was durch die lange Verweildauer festgestellt werden konnte. Auch die Bienen bekamen an diesem Tag Göppinger Mineralwasser gratis. Sie waren davon teilweise so betört, dass sie auf dem Rücken flogen, wie unschwer von den Gästen zu erkennen war (etwas Imkerlatein darf sein).

Zukunftsansichten – lecker

Zwischenzeitlich wurde das Marketingkonzept noch erweitert: Für geschlos-

sene Gruppen gibt es auch Bewirtschaftung am Bienenlehrpfad. Steak mit Kartoffelsalat, Rote mit Brötchen, Getränke nach Wahl etc. Wie wäre es mit einem Vereinsausflug nach Göppingen? Hohenstaufen und das neue Märklinmuseum – alles in der Nähe. Bei rechtzeitigter Planung ist alles machbar. Die Stadt Göppingen hat in ihren jährlichen Betriebsausflugszielen den Bienenlehrpfad fest im Programm mit aufgenommen. Für 2007 sind die ersten Reservierungen bereits erfolgt.

Wir würden es wieder tun!

Der Bienenlehrpfad hat sehr viel Arbeit aber auch Befriedigung mit sich gebracht. Die handwerklichen Fähigkeiten konnten voll eingesetzt werden. Der positive Zuspruch und die Dankbarkeit der Besucher bestärkten uns immer wieder den beschrittenen Weg fortzuführen.

Bilanz im ersten Jahr Bienenlehrpfad

Insgesamt wurden von Mai bis September 12 Gruppenführungen und viele zusätzliche kleinere Führungen durchgeführt. Die Imkerei erhielt eine enorme Breitenwirkung in der Bevölkerung. Der Jahres-Honigabsatz konnte um 15% und der Propolisverkauf um 135%, Zuwachs von 40 auf jetzt 93 Flaschen/Jahr à 20 ml, gesteigert werden und die Zahl der Stammkunden vergrößerte sich beträchtlich. Einen besseren Erfolg vom Start weg, hätten wir uns nicht vorstellen können. Wie schon gesagt: Geben und Nehmen finden hier ein ausgewogenes Verhältnis vor. Trotz vieler Umstände, die zu lösen waren, diesen Bienenlehrpfad zu installieren, müssen wir sagen: Wir würden es wieder tun! Das Ergebnis war die Mühen wert. Eine kleine Bienenweide soll als nächstes folgen.



Ein »geopferter« Bienenwanderwagen als zentraler Anlaufpunkt auf dem Grundstück



Der große Schaukasten mit aussagekräftigen Farbfotos



Die Nisthilfen der Fa. Schwegler sind für die Entwicklungsabläufe der Insekten bestens geeignet

Internetseiten nicht vergessen!

Auf den Internetseiten der Stadt und des Landkreises Göppingen erfolgten inzwischen unter der Rubrik Lehrpfade die entsprechenden Einträge, ebenso auf der Internetseite des Landesnatur-



Naturwabenbau in der Klotzbeute:
Hier der Blick von oben ...

schutzverbandes-BW (<http://www.Invgoeppingen.de/db349.html>), sodass auch hier eine gezielte Breitenwirkung mit Domino-Effekt entstehen kann. Oder Sie geben einfach in den Internet-Suchmaschinen Staufenkerei ein, und klicken sich dann durch.



... und hier der Blick von unten

Vision des Bienenlehrpfades

Informieren, zeigen, anfassen, die Natur erlebbar darstellen, das ist und bleibt das erklärte Ziel des 1. Göppinger Bienenlehrpfades am Christophsbad, welches auch künftig verfolgt werden wird. Um die Synergieeffekte optimal zu nutzen, werden künftig alle Honiggläser mit einem Bienenlehrpfad-Etikett versehen, wodurch der Brückenschlag zwischen Bienenlehrpfad und Honigverkauf optimal gelungen ist. Wer ähnliches vorhat, darf die hier gemachten Erfahrungen gern kopieren. (Siehe auch Kurzbericht i. d. Bienenpflege 10/2006 S. 327.)

PETER BORCHARD
Ödeweg 7, 73035 Göppingen
Tel (07161) 60 1380
staufenkerei@arcor.de

Hauptversammlung des BV Göppingen

Zu seiner ersten Hauptversammlung konnte der 1. Vorsitzende des Bezirksimkervereins Göppingen, Hermann Kauderer, insgesamt 88 Mitglieder in der Frisch-Auf-Gaststätte am 10. März begrüßen. Im Bericht des Zuchtwartes hat Herr Schaible-März einen kurzen Rückblick über das vergangene Bienenjahr gegeben. Erst ab Mitte März konnten die Bienen den ersten Reinigungsflug nach fast dreimonatiger Kälteperiode machen. Jedoch war die Witterung danach so gut, dass wie gewohnt Ende April mit der Königinnenzucht begonnen werden konnte. Insgesamt wurden vom Zuchtwart 300 Larven an die Mitglieder abgegeben. Da der Mai relativ kalt war, konnten erst die später erzeugten Königinnen einen erfolgreichen Hochzeitsflug antreten und in Eiablage gehen. Der Varroaobmann Klaus Hampel hat einen Rückblick über den Milbenverlauf im Jahr 2006 und aktuell gegeben. Der Bericht des Schriftführers behandelte die Hauptversammlung des letzten Jahres. Frau Zielke als Kassiererin des BV konnte ein erfolgreiches Jahr für den Verein bekannt geben, ihr wurde eine einwandfreie Kassenführung von den Kassenprüfern bestätigt. Im Bericht des Vorstandes hat Herr Kauderer einen Rückblick über die Aktionen des BV in 2006 gegeben. Darunter waren: der Anfängerkurs mit 28 Teilnehmern, der Besuch der Landesgartenschau in Heidenheim, der Imkertreff bei Fam. Kocheise im Kohlachtal, die Teilnahme am Wald-Erlebnis-Tag in

Schlatt und auf der Schwäbischen Woche. Insgesamt zählt der BV Göppingen zum 1. Januar 2007 280 Mitglieder mit 2283 gemeldeten Völkern. Allein im letzten Jahr sind dem Verein 25 neue Mitglieder beigetreten. Bezüglich der Faulbrutentschärfung wurde die schnelle und zügige Arbeit des Bienensachverständigen hervorgehoben. Nur dadurch konnte der Sperrbezirk schnellstmöglich aufgehoben werden. Der Vorstand hat noch darauf hingewiesen, dass die vorhandenen Vereins-Gerätschaften von den Mitglieder gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden können. Der aktuell laufende Anfängerkurs wird mit insgesamt 30 Personen durchgeführt. Die noch folgenden praktischen Unterweisungen finden beim 2. Vorsitzenden Roland Erker in Göppingen-Hohrein statt. Als Ausblick für dieses Jahr wurde auf den Jahresausflug nach Dresden (Sachsen) im September

hingewiesen. Während der Versammlung wurden 8 Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Es waren dies: Reinhold Bischoff, Albert Eisele, Gerda Frey, Helmut Graf, Hans Kümmerle, Hermann Veil, Adolf Lude und Erich Sonntag. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurde Fritz Zeller aus Schlierbach geehrt. Für 50 Jahre Mitglied im Verein konnten Emil Abele und Friedrich Wallisch geehrt werden. Heinrich Walter aus Holzheim konnte die besondere Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft ausgesprochen werden. Zum Schluss der Hauptversammlung sorgte ein Diavortrag über das Vereinsgeschehen im Jahr 2006 für einen lockeren Ausklang.

MARKUS BLESSING
Schriftführer
Georg-Böhringer-Weg 9
73033 Göppingen



Die Geehrten des BV Göppingen mit der Vorstandschaft, von links: Gerda Frey, Fritz Zeller, Roland Erker (2. Vorsitzender), Hermann Veil, Emil Abele und Hermann Kauderer (1. Vorsitzender)